

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	69 (1994)
Heft:	5
Rubrik:	Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verfügt sie doch mit dem F-22 über ein Stealth-fähiges Kampfflugzeug und mit der AIM-120 über eine geeignete Lenkwaffe.

mk

NACHBRENNER

GUS ● Infolge einer Verknappung des Treibstoffes und von Ersatzteilen konnten nur rund 50 Prozent der russischen Militärpiloten die für die Beibehaltung der Einsatzbereitschaft erforderlichen 50 Flugstunden absolvieren. Transportflieger hingegen haben im Durchschnitt 76 Flugstunden absolviert. ● Die Ukraine und Rumänien haben ein Abkommen über die Zusammenarbeit im militärischen Bereich, das auch die Zusammenarbeit der beiden Luftwaffen beinhaltet, unterzeichnet. ● **Flugzeuge** ● Die portugiesische Luftwaffe hat kürzlich den ersten von 20 F-16A Fighting Falcon übernehmen können. Die restlichen Maschinen werden noch in diesem Jahr ausgeliefert. ● Die Vereinigten Staaten und die Türkei haben ein Abkommen unterzeichnet, das es der Türkei erlaubt, 40 F-16C/D Fighting Falcon herzustellen. Die Maschinen werden komplett in der Türkei gebaut und sollen 1998 an die türkische Luftwaffe ausgeliefert werden. ● Die niederländische Luftwaffe hat den ersten von zwei C-130H-Hercules-Transportflugzeugen erhalten. ● Der zehnte C-17 Globemaster wurde an die amerikanische Luftwaffe ausgeliefert. Im Werk von McDonnell Douglas in Long Beach, Kalifornien, wird bereits die 21. Maschine zusammengesetzt. ● Der neue amerikanische Stealth-Bomber B-2 wurde offiziell vom US Air Combat Command auf den Namen «Spirit» getauft. Innerhalb des nächsten Monats wird eine weitere Maschine an die amerikanische Luftwaffe ausgeliefert. ● Die Vereinigten Staaten, Kanada und Russland führen in Alaska einen gemeinsamen Manöver durch. Ziel dieser gemeinsamen Übung ist, die Zusammenarbeit im Rettungswesen zu verbessern. Die gesamte Region soll für die Zivilluftfahrt und -seefahrt sicherer werden. ● Ein niederländischer Pilot kam bei einem Trainingsflug mit seiner F-16 Fighting Falcon in den Vereinigten Staaten bei einem Absturz ums Leben. ● **Hubschrauber** ● McDonnell Douglas hat von der saudiarabischen Regierung einen Auftrag in der Höhe von 25 Millionen \$ für den Unterhalt von Hubschraubern und die Ausbildung von Hubschrauberpiloten erhalten. McDonnell Douglas wird die AH-64 Apache, die UH-60 Desert Hawks sowie die Textron 406CS-Hubschrauber der saudischen Streitkräfte sowie die Piloten auf diese Hubschrauber aus- und weiterbilden. ● Die australische Marine weist einen eklatanten Mangel an Hubschrauberpiloten aus. Bis im Jahr 2007 benötigt die australische Marine zusätzlich 75 Besatzungen. ● Die indonesische Marine wird ihre NBO-105-Hubschrauber mit dem französischen Thomson-CSF-Ocean-Master-Radar ausrüsten. ● **Luft-Boden-Kampfmittel** ● Dank einem neuen und verbesserten Flügel erhält die SLAM-(Stand Off Attack Missile-)Abstandslenkwaffe eine Reichweite von über 125 km. Bisher konnte die SLAM eine Reichweite von rund 100 km erreichen. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Der israelische Test mit einer Arrow ABM-(Anti Ballistic Missile-)Lenkwaffe ist wegen eines Fehlers in der Bodenstation misslungen. Nach Angaben aus israelischen Kreisen konnte die Arrow auf eine gestartete Lenkwaffe nicht abgeschossen werden. ● Indien hat eine eigene Boden-Luft-Lenkwanne entwickelt, die im wesentlichen der russischen SA-6, Nato-Bezeichnung Gainful, entspricht. Die indischen Streitkräfte besitzen bereits rund 100 SA-6-Systeme. ● Rumänien hat für die SA-9 «Gaskin» Boden-Luft-Lenkwanne ein eigenes, in Rumänien hergestelltes Chassis gebaut. ● **Elektronische Kampfmittel** ● Grossbritannien wird im Rahmen seines militärischen Kommunikationsnetzes zwei neue Satelliten beschaffen. Die beiden Satelliten sollen im Jahr 1998 in den Weltraum gebracht werden. ● **Unternehmungen** ● Die Erträge der französischen Luftfahrtindustrie im Bereich der militärischen Güter sind im vergangenen Jahr um 11,3 Prozent zurückgegangen. Der Grund liegt vor allem im Einbruch der Exporte. Die Verkäufe von Kampfflugzeugen gingen um fast 36 Prozent zurück.

● Der französische Elektronikkonzern Thomson-CSF beabsichtigt, 65 seiner 100 Einrichtungen in der Region von Paris zu schliessen. ● Der niederländische Flugzeughersteller Fokker wird 1990 Arbeitsplätze abbauen. Die Flugzeugproduktion soll von 60 auf 40 Maschinen pro Jahr gesenkt werden.

KURZBERICHTE

Letzter Offiziersrapport der Mechanisierten Division 11

Zum letzten Mal vor der Überführung in die Armee 95 hat die Mechanisierte Division 11 im März in Winterthur ihren Rapport durchgeführt. Als Hauptreferent vor den rund 350 Offizieren forderte Professor Michael Wolffsohn von der Universität der Bundeswehr in München in einem eindringlichen Appell, das Bedrohungspotential im ehemaligen Ostblock nicht zu unterschätzen. Der Inhaber des Lehrstuhls für Sicherheitspolitik und Autor des Buches «Frieden jetzt» beschwore die Macht der Geschichte und wies sowohl auf die weiterhin existenten Grossmachtgelüste Russlands wie auch auf den Zivilisationsbruch im gesamten Osten hin. Westeuropa warf Wolffsohn vor, sich durch falsche Analysen in einer trügerischen Sicherheit zu wiegen. In der Vogel-Strauss-Politik einiger westlicher Staaten sah er sogar Parallelen zur Münchner Konferenz von 1938.

Unter dem Titel «Mut zum Wandel» forderten in der Nachmittagsdiskussion Exponenten aus Politik und Wirtschaft klare Zielsetzungen für die Führung auf allen Stufen. Der Thurgauer Regierungspräsident Philipp Stähelin und der ehemalige Flüchtlingsdelegierte Peter Arbenz plädierten für einen Wandel ausgehend von klaren politischen Zielsetzungen. In Staat und Gesellschaft bestehe Handlungsbedarf, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen.

ABB-Chef Edwin Somm und der Delegierte des Crossair-Verwaltungsrates Moritz Suter sprachen sich für einen motivierenden Führungsstil auf allen Ebenen aus. Nur ein motivierter Mitarbeiter sei auch leistungsfähig und brächte dem Unternehmen Erfolg. Der Delegierte der Geberit-Konzernleitung, Randolph Hanslin, sieht im gesellschaftlichen Wandel eine Chance und Herausforderung zugleich. Gefordert seien auf allen Stufen innovative Mitarbeiter, wobei hierarchische Strukturen viel von ihrer ursprünglichen Bedeutung verloren hätten. Im Schlusswort rief der Kommandant der Mechanisierten Division 11, Divisionär H Rudolf Blumer, seine Offiziere auf, den Herausforderungen der Armee 95 positiv zu begegnen und die Aufgaben mit Elan und Überzeugungskraft anzupacken. Info Mech Div 11

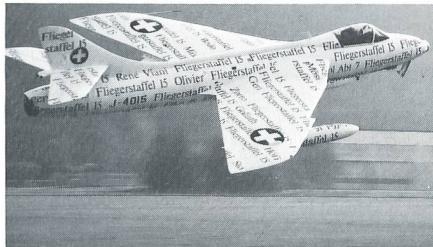


Fliegerstaffel 15 nahm Abschied

Vom Gefreiten Franz Knuchel, Jegenstorf

Die F1St 15, die FlKp 18 sowie die FlPl Abt 7 absolvierten im November 1993 ihren letzten Hunter-WK auf dem Militärflugplatz St Stephan im Berner Oberland. St Stephan ist bekanntlich einer der Militärflugplätze, welcher infolge der Armeereform 95 geschlossen wird. Die Hunter-Flotte der Schweizer Flugwaffe wird auf Ende 1994 ausser Dienst gestellt.

Die Truppe nahm am 19. November 1993 die Gelegenheit wahr, sich mit einem Tag der offenen Tür



Für den Tag der offenen Türe vom 19. November 1993 der F1St 15, wurde dieser Hunter mit dem originellen Sonderanstrich versehen.

noch einmal bei der Bevölkerung zu zeigen und sich zu verabschieden. Höhepunkte des Open-Day war einerseits die einmalige Formation mit 16 Hunter-Flugzeugen, welche die Zahl 15 an den blauen Himmel zeichneten, andererseits die schöne Sonderbemalung des Hunter J-4015 im Staffel-Look. Gekonnt wurden die Rufnamen der Staffelpiloten, diverse Schöpfernamen, Fliegerstaffel 15, FlKp 18, FlPl Abt 7 auf das weiss bemalte Flugzeug geschrieben.

Ein kurzer Abriss der 15er Staffelgeschichte

Die Gründung der F1St 15 geht auf das Jahr 1925 zurück, der erste WK wurde 1926 auf der Zürcher Allmend mit Fokker D-VII absolviert.

In den Jahren 1928–1938 konnte auf den Flugzeugtypen Dewoitine D-9, D-19, D-27 geflogen werden. Während des Zweiten Weltkrieges bekam die F1St 15 die Messerschmitt Me-109 und verlegte 1940 auf den Flugplatz Olten. Am 4. 6. 1940 wurde Lt Rickenbacher bei Luftkämpfen über dem Jura abgeschossen.

Ab 1947–1955 flog die Staffel auf dem Flugzeugtyp Morane. St Stephan wurde 1952 Kriegsflugplatz der 15er. Im Jahre 1955 konnte der erste Düsen-Jet Vampire DH-100 übernommen werden, später wurde auf Venom DH-112 umgerüstet, die bis 1979 geflogen wurden. Seit 1980 fliegt die Staffel auf dem bewährten Hunter MK-58 bis zu deren Ausscheiden.

Leider geht damit auch die Ära der Fliegerstaffel 15 zu Ende, die mit einigem Wehmut Ende 1994 aufgelöst wird. Während den rund 70 Jahren wurde die F1St 15 von 15 Staffel-Kommandanten geführt, 91 Piloten absolvierten ihren Dienst bei der Staffel.



Editorial aus FLASH Nov 93 – Abbau

Angesichts der Debatten um das Voranschlagsdefizit von mehreren Milliarden und den damit verbundenen erneuten Kürzungen (auch beim EMD) habe ich nochmals bei Gerhard Hubatschek nachgelesen ... ich zitiere:

«Rund 100 000 Arbeitsplätze hat die wehrtechnische Industrie in Deutschland in den letzten drei Jahren abgebaut. Das ist mehr als ein Drittel. Keine Proteststürme erhoben sich. Weder war von Aufmärschen, Strassenblockaden oder Mahnwachen zu hören. Noch pilgerten Delegationen vors Kanzleramt. Die Gewerkschaftsverbände blieben stumm und auch von den Spitzenverbänden der Unternehmer war wenig zu hören. Die wehrtechnische Industrie hat keine Lobby.»

und weiter unten:

«Massstab (für die Bedürfnisse) muss dabei der Ausrustungsbedarf sein. Massstab und letztlich entscheidend für das Überleben der wehrtechnischen Industrie können nicht die Ausrüstungslücken sein, die durch Streichungen, Streckungen und Verschiebungen auf den Sanktimmerleinstag aufgrund einer misslichen Haushaltsslage ... entstanden sind.»

Parallelen? Ja, meint Ihr Info Beaufragger Alfred H Zedi, CH-Gesellschaft Technik und Armee (STA)

ZIVILSCHUTZ

Bevölkerungsschutz in der Schweiz: Wo stehen wir heute – 7 Jahre nach Schweizerhalle?

Von Fabian Coulot, Basel

Unter dem Leitsatz «Gemeinsam schützen, gemeinsam helfen» stellte sich der Zivilschutz dieses Jahr vom 4. bis 13. März an der MUBA in einer attraktiven Sonderausstellung vor.

Im Rahmen der Mustermesse fand am Vormittag des 11. März 1994 der offizielle Bevölkerungsschutztag mit interessanten Referaten verschiedener Persönlichkeiten statt.

An der vom Schweizerischen Zivilschutzverband (SZSV) organisierten, durch die Katastrophe in Zürich-Affoltern äusserst aktuellen Tagung «Bevölke-